

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 168. Ratssitzung vom 27. März 2013

3777. 2012/265

Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 25.06.2012: Liegenschaft an der Limmattalstrasse 123, Auflösung des Schenkungs- versprechens

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

***Mauro Tuena (SVP)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2886/2012): Es wäre ein populäres Zeichen, wenn die überparteiliche Mehrheit aus möglichst vielen Fraktionen Frau Adelheid von Muralt ihr Haus gemäss ihrem Willen zurück geben würde. Frau von Muralt kämpft schon seit fast zehn Jahren um die Auflösung des Schenkungsversprechens.*

***Dr. Davy Graf (SP)** begründet den von Min Li Marti (SP) namens der SP-Fraktion am 11. Juli 2012 gestellten Ablehnungsantrag: Die Annahme des Stadtrats ist fragwürdig, denn die Schenkung liegt rechtlich in der Kompetenz des Gemeinderats. Um eine Schenkung rückgängig zu machen, kann man den juristischen Weg einschlagen, was bisher nicht geschehen ist. Die Gründe dafür sind mir nicht bekannt. Die Rücknahme einer Schenkung ist eigentlich nur möglich, wenn es der Person finanziell schlecht geht und sie die Schenkung deshalb nicht mehr verkraftet. In dem Haus wohnt sie noch, die Schenkung wird erst nach ihrem Tod gültig. Ein weiterer Grund wäre, wenn der Stadtrat den Willen von Frau von Muralt nach ihrem Tod nicht hätte umsetzen wollen, nämlich ein Gästehaus aus der Liegenschaft zu machen. Er hat sich aber immer dafür ausgesprochen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Markus Hungerbühler (CVP):** Der Stadtrat ist bereit, die Motion entgegenzunehmen. Die unendliche Saga, die seit Jahren die Medien, den Stadtrat und den Gemeinderat beschäftigt, sollte man zu einem guten Ende bringen. Die rechtliche Komponente muss juristisch abgeklärt werden, die emotionale Komponente ist aber auch tragend und wir unterstützen sie.*

***Matthias Wiesmann (GLP):** Wir stimmen der Motion auch zu, wollen aber festhalten, dass der Stadtrat in dieser Frage keinen Fehler gemacht hat. Es gab kommunikative Turbulenzen. Der Stadtrat ist gewillt, die Situation zu bereinigen. Wir müssen die Kosten dabei genau anschauen, denn es geht hier um eine Ausgabe, die wir tätigen.*

2 / 2

Alexander Jäger (FDP): Auch wir sind froh, dass man unter die Diskussion einen Schlussstrich ziehen kann. Es gilt abzuschätzen zwischen der juristischen Situation und dem Willen von Frau von Muralt. Es ist zu akzeptieren, dass sie ihren Willen geändert hat und die Liegenschaft nun zurück möchte.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

STR Martin Vollenwyder: Wir nehmen die Motion entgegen, weil es die einzige Chance ist, diese Sache vernünftig abzuschliessen. Wir müssen das Preisschild und die Bedingungen aushandeln und deshalb sind weitere Irritationen nicht auszuschliessen. Dem Stadtrat ging es nie darum, eine Einwohnerin zu schikanieren.

Die Motion wird mit 73 gegen 44 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat